

Ihre Meinung ist gefragt

Was erwarten Sie von der neuen Regierung?



Bruno Tarmann: „ Von der neuen Regierung erwarte ich mir eigentlich viel, denn sie kann sich auf eine breite Mehrheit im Nationalrat und in der Bevölkerung stützen. Immerhin bilden die beiden mit Abstand größten österreichischen Parteien unsere neue Bundesregierung.

Wirklich messen wird man die Koalition daran können, was sie für die Menschen umsetzt. Weitere Belastungen, noch mehr Regulierungen und Beschränkungen werden hoffentlich nicht kommen. Wir alle ersticken ja direkt in der Bürokratie und die Abzüge, die heute vom Lohn weggehen, sind schon enorm. Da müssen Erleichterungen her, die auch für die Bezieher kleiner Einkommen spürbar sind. Der Start für den neuen Bundeskanzler und die neue Regierung war sicher nicht optimal. Umso mehr müssen sich in Zukunft die Damen und Herren in der Regierung anstrengen, um wieder mehr Vertrauen für die Politik herzustellen“



Günter Ogris: Regierungen sind so beliebt, wie die Medien "Sie" machen und diese hat das Mindesthaltbarkeitsdatum schon jetzt überschritten.

Grundsätzlich glaube ich, daß die Regierung möglichst bald eine "Wahlkampfgeldverschwendungsobergrenze" einführen sollte um dem vorherrschenden Irsinn von Zusagen und folgenden Taten ein bissl weniger Werbefläche zu geben.

Die gerade angelobte Regierung sehe ich wie eine Zwangsehe, zwei in etwa gleich starke Partner, wo jeder in eine andere Richtung gehen will und schließlich nur Kompromisse heraus kommen - Eine österreichische Lösung halt. !!!

Eine neue Regierung haben nunmehr auch Barbara Kazianka und Markus Christof. Nun gibt eindeutig Jasmin den Ton an... Herzlichen Glückwunsch!

Nach 9 Monaten Vollpension in totaler Dunkelheit ging plötzlich die Sonne auf... Mit Stolz präsentieren wir

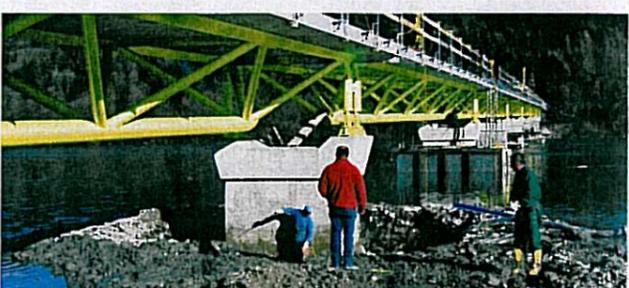
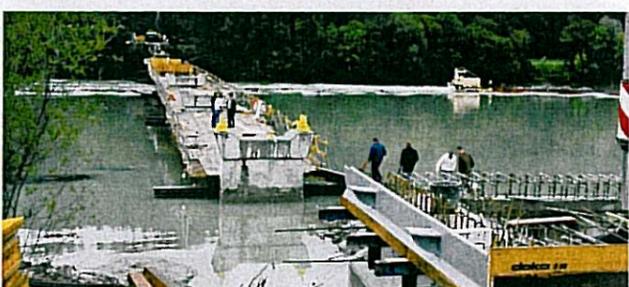


"Jasmin"

Fertigstellung: 15. Dezember 2006 um 17:15 Uhr
Gesamtgewicht: 2826 g
Länge: 49 cm

© by Barbara Kazianka & Markus Christof

...ein bisschen Mama, ein bisschen Papa und ganz viel Wunder...



Die Draubücke in Selkach/Dragsositschach ermöglicht die wirtschaftliche Einbindung der Ortschaften nördlich der Drau an das Wirtschaftsleben und die Schulstandorte des Rosentales. Und ebenso ermöglicht dieses Tragwerk die Anbindung an den Drauradweg und ist Lebensader für die örtliche und überörtliche Wirtschaft und Landwirtschaft.



Zwei Bezirke nehmen neue Verbindung auf

Die desolaten und in die Jahre gekommene Draubücke Selkach-Dragsositschach wurde neu errichtet und im Dezember mit einer kleinen Feier für den Verkehr freigegeben. Eingeweiht wurde das Tragwerk von Pfarrer Leopold Kassl. Die 211 m lange Draubücke Selkach-Dragsositschach wurde im Jahr 1965 von den ÖDK als Baubehelfsbrücke für den Kraftwerksbau des Kraftwerkes Feistritz i. Ros. errichtet. Nach Beendigung der Bautätigkeiten wurde die Brücke den betroffenen Gemeinden Ludmannsdorf und St. Jakob im Rosental verkauft und auch in die Erhaltung übergeben. Vor dem Kraftwerksbau gab es an dieser Stelle eine Fähre als Verbindung zwischen den Ortschaften Selkach und Dragsositschach. 40 Jahre haben auch ihr tiefe Spuren hinterlassen. Bei den periodischen Überprüfungen der alten Brücke musste festgestellt werden, dass eine Sanierung des Tragwerkes nicht möglich ist und somit das Tragwerk neu errichtet werden muss. Zwei Jahre lang bemühten sich die Gemeinden St. Jakob und Ludmannsdorf um die Lösung des finanziellen Problems, im Herbst 2005 wurden dann die notwendigen Beschlüsse gefasst, im Februar 2006 die Arbeiten vergeben und am 4. Juli war Baubeginn - so der Koordinator dieses Projektes - Bgm. Johann Obiltschnig. Die Planungsarbeiten für die Sanierung wurden an

den ortsansässigen Planer DI Dr. Michael Olipitz übergeben, ausgeführt wurden die Arbeiten von der Firma Steiner Bau. Die Gesamtbaukosten betragen € 1.288.300,-, die Ausfinanzierung war nur mit der großzügigen finanziellen Hilfe des Gemeindereferenten LR Ing. Reinhard Rohr möglich. Der Sanierungsfahrplan sah vor, dass das alte Tragwerk zuerst abgetragen werden musste, danach wurden etappenweise die neuen Stahltragwerke eingesetzt und die Pfeiler saniert. Die neue Brücke fügt sich aufgrund der gewählten schönen und grazilen Architektur sehr gut in die Landschaft ein.

Lebensader für die Wirtschaft
Anlässlich der Neueröffnung der Brücke erklärte Bgm. Johann Obiltschnig, dass es eher ungewöhnlich sei, dass für die Erhaltungspflicht einer so großen Brücke Gemeinden zuständig sind. Bgm. Stefi Quantschnig und Bgm. Ferdinand Vouk betonten, dass die Brücke eine sehr wichtige Verkehrsverbindung zwischen den Bezirken Klagenfurt-Land und Villach-Land sei und die wirtschaftliche Einbindung der Ortschaften nördlich der Drau an das Wirtschaftsleben und die Schulstandorte des Rosentales ermöglicht. Die Draubücke in Selkach - Dragsositschach ist ebenso Anbindung an den Drauradweg und natürlich Lebensader für die örtliche und überörtliche Wirtschaft und Landwirtschaft.



Ein Freudentag für Ludmannsdorf und St. Jakob. Nach der Neueröffnung der Brücke erreicht man von Ludmannsdorf aus wieder in wenigen Minuten die Gemeinden des Bezirkes Villach-Land, die sowohl als Wirtschafts- wie auch als Schulstandort für Ludmannsdorf von großer Bedeutung sind.

